



AktivRegion
Schleswig-Holstein



ZUKUNFTSprogramm
Ländlicher Raum
Investition in Ihre Zukunft



Glücksburg Consulting Group

Partner der  ECOVIS®



Integrierte Entwicklungsstrategie für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion „Mitte des Nordens“

Bewerbung zur Anerkennung als AktivRegion

gefördert auf Initiative des MLUR durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume (ELER)

Auftraggeber:

Verein Lokale Aktionsgruppe (LAG) Mitte des Nordens e.V.

Hamburg, den 26. März 2008

ergänzt/ geändert in der Fassung vom 09. Juli 2008

ergänzt/ geändert in der Fassung vom 06.01.2011

(sämtliche Änderungen/ Ergänzungen vom 06.01.2011 in rot und unterstrichen)

ergänzt/ geändert in der Fassung vom 01.06.2011

(sämtliche Änderungen/ Ergänzungen vom 01.06.2011 in orange)

ergänzt/ geändert in der Fassung vom 30.01.2013

(sämtliche Änderungen/ Ergänzungen vom 30.01.2013 in kursiv und grün)



Integrierte Entwicklungsstrategie für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion „Mitte des Nordens“

gefördert auf Initiative des MLUR durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume (ELER)

Bewerbung zur Anerkennung als AktivRegion

Auftraggeber:
Verein Lokale Aktionsgruppe (LAG) Mitte des Nordens e.V.

Auftragnehmer:
GLC Glücksburg Consulting AG
Bülowstraße 9
22763 Hamburg
Tel.: 040 - 85400610
Fax: 040 - 85400638

Bearbeitet durch:
Dipl.-Ing. agr. Eva Müller-Meernach, Projektleitung
Dipl.-Kfm. (FH) Peter Weigel
Dipl. Geogr. Linda Vogt



KURZFASSUNG

Strategieanpassung im Januar 2013

Der Umsetzungsprozess und die Zielerreichung der IES sind von der LAG kontinuierlich zu überwachen und zu steuern. Die Zielgrößen wurden aufgrund der im Jahr 2012 umgesetzten und beschlossenen Projekte teilweise übererfüllt, so dass dort die Zielgrößen heraufgesetzt werden müssen, zugleich wurden wiederum bei anderen Prüfkriterien die Zielgrößen herabgesetzt. Im Rahmen dieser Strategieanpassung wurden die am 19.01.2012 durch den Projektausschuss veränderten Projektauswahlkriterien auch in die neue Fassung der Entwicklungsstrategie aufgenommen.

Strategieanpassung im Juni 2011

Der Umsetzungsprozess und die Zielerreichung der IES sind von der LAG kontinuierlich zu überwachen und zu steuern. Die Zielgrößen wurden aufgrund der im ersten Halbjahr 2011 umgesetzten und beschlossenen Projekte teilweise übererfüllt, so dass dort die Zielgrößen heraufgesetzt werden müssen, zugleich wurden wiederum bei anderen Prüfkriterien die Zielgrößen herabgesetzt.

Strategieanpassung im Januar 2011

Aufgrund der Ausrichtung der EU auf die Zukunftsthemen Milderung der Folgen der Klimawandels, Erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft und Biodiversität sowie der Umstellung der Förderung des ländlichen Wegebbaus wurde die Entwicklungsstrategie im Jahre 2010 grundlegend überarbeitet und Anfang Januar 2011 beschlossen.

Mindestanforderungen

Die AktivRegion Mitte des Nordens liegt im Norden von Schleswig-Holstein im Kreis Schleswig-Flensburg. Sie umfasst ein zusammenhängendes Gebiet mit einer Bevölkerungszahl von über 66 Tsd. Einwohnern. Die rechtsfähige Organisation wird durch den im September 2007 gegründeten, rechtsfähigen Verein „Lokale Aktionsgruppe (LAG) Mitte des Nordens e.V.“ organisiert. Der Verein repräsentiert in seiner Mitgliederzusammensetzung die Menschen in der AktivRegion. Für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie wird der Verein im Anschluss an die Anerkennung als AktivRegion eine Geschäftsstelle einrichten, welche die Aufgaben des Regionalmanagements übernimmt. Entscheidungsorgan über Projekte und Fördermittel ist der Projektausschuss als gewähltes Organ des Vereins. Dieser setzt sich jeweils hälftig aus kommunalen Vertretern und Vertretern der Zivilgesellschaft zusammen. Repräsentativ für die Region sind Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus, Kultur, Bildung, Soziales, Jugend und Sport vertreten.

Beteiligungsprozess



0. KURZFASSUNG

Die Entwicklungsstrategie wurde im Zeitraum zwischen September 2007 und März 2008 unter breiter Beteiligung der Menschen in der Region erarbeitet. Neben der Mitgliederversammlung, zwei Workshops, Regions- und Expertengesprächen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurden einerseits digitale Kommunikationswege angeboten (www.mittedesnordens.de), andererseits über klassische Informationswege (Infobriefe mit Postversand) darauf geachtet, alle Akteure bei der Erarbeitung der Strategie mitzunehmen.

Bestand, Stärken- und Schwächen-Analyse

Die Bestandsanalyse zeigt eine durchaus sehr unterschiedlich strukturierte Region. Ausgehend von zwei Landschaftstypen, der Landschaft Angeln und der Schleswigschen Geest, haben sich, durchschnittlich durch die A7, unterschiedliche Teilregionen mit einer jeweils hervorragenden Naturausstattung herausgebildet. Neben dem klassischen ländlichen Raum finden sich suburbane Räume im Umland der kreisfreien Stadt Flensburg und touristisch geprägte Bereiche an der Ostseeküste. Diese unterschiedlichen Strukturen finden sich in Grundzügen in der Stärken-Schwächen-Analyse wieder. Gemeinsamkeiten lassen sich bei dem hohen Stellenwert der Bildung, der Förderung von Kindern und Jugend, den Bereichen Kultur und Soziales mit einem hohen Grad an professionellen und ehrenamtlichen Engagement ausmachen. In allen diesen Bereichen sind fehlende bzw. unzureichende Vernetzung und Kooperation gemeinsame Schwächen. Im Bereich Wirtschaft bestehen Stärken insbesondere im spezialisierten produzierenden Gewerbe und im Grenzhandel. Fachkräftemangel ist ein Problem der ganzen AktivRegion. Der Tourismus ist erwartungsgemäß an der Ostseeküste stärker als Wirtschaftsfaktor präsent als im Binnenland. Hier sind unzureichende Information, mangelnde Vernetzung und ungenügende Kooperation in der Angebotsbündelung und der Vermarktung für die gesamte AktivRegion die Hauptschwäche.

Entwicklungsstrategie

Trotz der unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen ist es der AktivRegion gelungen, die Entwicklungsstrategie auf ein gemeinsames Thema, die Lebensqualität, zu fokussieren. Durchgängig durch die gesamte Strategie wird dabei das Oberziel „Lebensqualität“ auf die vier Themen/ Zielbereiche Arbeit + Bildung, Freizeit + Natur, Wohnen+ Infrastruktur und EU-Zukunftsthemen gespiegelt.

Diese Struktur findet sich wieder in:

- ▣ der Einordnung der Handlungsfelder,
- ▣ den im Rahmen der Handlungsfelder formulierten Teilzielen,
- ▣ den Projektauswahlkriterien,
- ▣ dem Abgleich des Zielerreichungsgrades mit den thematischen Vorgaben des MLUR und den Schwerpunkten des ZPLR
- ▣ und schlussendlich in den Evaluationskriterien.

Für die AktivRegion wurden vier strategische Hauptziele formuliert. Sie haben als Thema die Weiterentwicklung und Stärkung der Attraktivität der AktivRegion zu einem/einer



0. KURZFASSUNG

- ▣ Arbeits-, Wirtschafts- und Bildungsraum, der die Stärken einerseits der Bewohner und andererseits seiner natürlichen und wirtschaftlichen Grundlagen bestmöglich nutzt sowie die vorhandenen Potentiale zukunftsgerichtet weiterentwickelt.
- ▣ dynamischen Tourismusdestination, die aufgrund ihrer geografischen Lage und der vorhandenen touristischen Potentiale sowohl an den Küsten als auch im Binnenland im Wettbewerb der touristischen Zielgebiete qualitative als auch quantitative Zuwächse erzielt.
- ▣ Wohn- und Lebensraum, der aufgrund seines natürlichen und gesunden Umfeldes, seiner infrastrukturellen Ausstattung und seinem regional ausgewogenen Angebot an bedarfsgerechten Wohnformen überregionale Anziehungskraft als Wohn-, Arbeits- und Lebensort entwickelt.
- ▣ Freizeit-, Natur- und Kulturraum, dessen vielfältige Möglichkeiten in den Bereichen Natur- und Kulturlandschaft, Kultur und Sport sowie Freizeit regional und überregional ausstrahlend sowie für Bewohner und Gäste transparent und attraktiv sind.

Für die die vier Zielbereiche Arbeit + Bildung, Freizeit + Natur, Wohnen+ Infrastruktur und EU-Zukunftsthemen wurden insgesamt 22 Teilziele für die AktivRegion bestimmt. Geschuldet der unterschiedlichen Ausgangsstruktur der AktivRegion sind seitens der Akteure im Erarbeitungsprozess die Themen Vernetzung und Kooperation durchgängig in allen Zielbereichen als wichtige strategische Teilziele wiederzufinden.

Transnationale Projekte, Kooperationsprojekte, Leuchtturmprojekte

Die Abstimmung mit den Integrierten Entwicklungsstrategien der benachbarten AktivRegionen Schlei-Ostsee, Eider-Treene-Sorge und Nordfriesland-Nord ergab insbesondere im Tourismussektor ein hohes Kooperationspotential. Wichtigste Projekte mit Dänemark sind die länderübergreifende Tourismusvermarktung und eine länderübergreifende Reitroute mit reiter- und pferdespezifischen Infrastrukturangeboten. Die AktivRegionen untereinander haben zum einen linienhafte Tourismusprojekte wie die Verbesserung und Optimierung von bestehenden Strukturen (Ostseeküstenradweg, Ochsenweg) bzw. neu zu schaffende Strukturen wie die Pilgerroute und den Königsweg als Kooperationspotential. Weitere Ansätze finden sich in der Vermarktung und in der Kooperation im maritimen Gewerbe.

Die in der Strategie aufgeführten Leit- bzw. Leuchtturmprojekte spiegeln eine Momentaufnahme zur Zeit der Erarbeitung der IES wider, die keine Vorfestlegung bzw. Festschreibung für den Förderzeitraum bedeutet. Insbesondere bei dieser Projektkategorie ist zu erwarten, dass sich während des Umsetzungsprozesses weitere Leuchtturmprojekte entwickeln werden. Abgeleitet aus der Strategie finden sich die Leuchtturmprojekte mit den Schwerpunkten Vernetzung (z.B. Landwirtschaft, Gastronomie und Tourismus), Bildung, Demografie und Klimaschutz.

Entwicklungsstrategie der Fischwirtschaftsgebiete

Im Rahmen der Erarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategie wurde mit einem gesonderten Arbeitskreis für die beiden Gebiete innerhalb der Gebietskulisse des EEF, den Hafenbereich von Flensburg und die Gemeinde Langballigau, eine Integrierte Fischwirtschaftsstrategie erarbeitet. Die Fischerei ist in der Mitte des Nordens ein wichtiges kulturelles Erbe mit hoher touristischer Bedeutung. Die strategischen Ziele beziehen sich insbesondere auf die drei Bereiche a)



0. KURZFASSUNG

Fischerei mit Diversifizierung der Einkommensmöglichkeiten und der Erhöhung der Wertschöpfung, b) Tourismus und c) Hafeninfrastruktur. Aufgrund umfangreicher bestehender Vorarbeiten seitens der Akteure konnten die Projekte des AK Fischwirtschaft bereits weit konkretisiert werden. Die Fischwirtschaftsstrategie mit ihren strategischen Zielen und Projekten ist wichtiger und stimmiger Bestandteil der Gesamtstrategie. Der Verein Lokale Aktionsgruppe (LAG) Mitte des Nordens e.V. wird die Aufgaben der Gruppe gemäß EEF übernehmen.

Die Strategie wurde auf der konstituierenden Sitzung der Gruppe im Sinne des Art. 45 der EFF-VO, in der die öffentlichen und privaten Partner aus den entsprechenden Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft des Gebiets vertreten sind, am 11.6.2009 mit den gekennzeichneten Änderungen beschlossen.